

Mein schöner Garten

Beitrag von Notburg Ohlig

Segen und Fluch! Segen, weil ich immer, wenn das Wetter gut ist, draußen sein kann. Fluch, weil nach einer halben Stunde Gartenarbeit mein Körper schreit „aufhören, Schluß, Schluß!!!“

Meine Nachbarn lachen, wenn ich schon früh im Jahr schaue, ob schon Pflänzchen rauskommen. Jedes Schneeglöckchen und jedes Primelchen wird persönlich begrüßt. Die Austraße ist die schönste Frühlingsstraße von Konstanz, weil in den Gärten 100000 Primelchen blühen!

Früher bin ich extra durch diese Straße gefahren, heute wohne ich hier. Zur Zeit können keine Leute im Vorbeifahren unsere Gärten bewundern, da die Kanalisation erneuert wird und sie vier Monate gesperrt ist.

Wer einen Garten hat, weiß, es gibt immer was zu tun.

Letztes Jahr habe ich ein neues Bäumchen gekauft, eine Mischung aus Aprikose und Pirsich. Es hat wunderschön geblüht, aber ich habe keine Bienen gesehen, nur ein paar Wespen. Also habe ich in Opas Trickkiste gegriffen und bin mit dem Pinsel von Blüte zu Blüte geeilt und habe dabei gebrummt.

Ich hoffe, das Bäumchen nimmt mich als Bienchen an.

Wir haben eine gute Hausgemeinschaft und manchmal sind wir bei gutem Wetter alle draußen und freuen uns, wenn alles grünt und blüht. Aber ohne Fleiß keinen Preis, auch wenn es schwerfällt.

Gern sitze ich unter dem Kirschbaum und lausche dem Vogelgezwitscher. In solchen Momenten fühle ich mich glücklich und zufrieden.

Jede Jahreszeit hat seine Schönheiten; irgendetwas blüht immer, die Schnecken erfreuen sich am Gemüse. Doch der Frühling, wenn nach der langen grauen und ungemütlichen Zeit, die ersten Sonnenstrahlen dem Boden die ersten Frühlingsboten entlocken, Wiesen und Bäume jeden Tag grüner werden, ist wohl die Beeindruckendste.

Nun muss ich meinen Bericht leider ergänzen:

14 Tage nach dem ersten Teil hat uns die Natur einen bösen Streich gespielt. Alles, was so früh geblüht hat ist erfroren! Rhododendron, Tränendes Herz, Hortensien, Trauben, die Aussaat im Frühbeetkasten – alles kaputt! Auch meine herrliche Gartenorchidee.

Was für uns Hobbygärtner traurig und ärgerlich ist, ist für die Landwirte, Winzer und Obstbauern eine Tragödie. Es soll Verluste bis zu 90 % geben. Da kann es teuer werden.

Es gäbe noch viel zu schreiben, ich will mich aber darauf beschränken:

„Ich hoffe, dass ich noch lange meinen Garten bearbeiten und genießen kann.“

Notburg